



HOCH DIE GLÄSER Die Dildoparty-Runde bringt sich in Stimmung (oben, v. li.): Kristin, Edith, Franziska, Fee Petra, Stefanie und Brigitte. Bei den „DildoFee“-Kunden sind die Weihnachtskugeln (re.) heiß begehrt – als Verpackung für z. B. Cockringe

Das kann ja heiter werden

Eine DildoFee ist eine Frau, die anderen zauberhaft erklärt, wie Sextoys funktionieren. Gute Idee, finden wir, und haben sie mal eingeladen





LAUTER BUNTE FREUNDE

Die Toys sehen braver aus als sie sind: (v. li.) die Vibratoren „Stubby“ und „Fritzzz“ und ein Delfin-Dildo

Ich schmecke gut. Sagt jedenfalls Edith und schleckt gleich noch einmal mein Handgelenk ab. Dann lachen wir beide und pusten so lange auf die Stelle, die nach Erdbeer duftet, bis ich auf der Haut die wohlige Wärme spüre, die Petra uns versprochen hat. Und wenn ich jetzt erzähle, dass sich neben uns drei weitere Frauen gegenseitig einölen, beschnüffeln und dabei lachen, ist wohl der Punkt der Geschichte erreicht, an dem die Auflösung folgen muss: 1. Wir haben nichts Verbotenes geraucht.

2. Niemand ist nackt, und das wird an diesem Abend auch so bleiben.
3. Petra organisiert keine lesbischen Orgien, sondern Dildopartys. Was zu Punkt 4 führt: Heute sind Edith, Brigitte, Franziska, Kristin und ich die Partygäste, und die essbaren Liebesöle sind erst der Anfang unseres kleinen Ausflugs: Eine Art Sightseeing-Trip in die bunte Welt des Sexspielzeugs.

Petra ist gewissermaßen unsere Reiseführerin und heißt mit Nachnamen Zwanzig. Doch das ist eigentlich egal, weil „Dildofee“, wie auch ihr Unternehmen heißt, ohnehin viel besser zu ihr passt: Feen erfüllen Wünsche und sind für Überraschungen gut. Das beginnt schon, als Petra an diesem Tag vor der Tür steht und wir erkennen, dass Dildofeen nicht so aussehen, wie das klischeesüchtige Gehirn sie sich vorstellt: Keine Spur von Fetischkleidchen, sondern sie ist eine normale Frau in Jeans, die keucht, weil sie ihren Trolley in den fünften Stock geschleppt hat. „Eine Dildofee soll kein Modepüppchen sein“, erklärt sie. „Schließlich muss sich jede Frau auf der Party mit ihr identifizieren können.“ Ein Credo, das die 40-jährige Dildoparty-Erfinderin mittlerweile bundesweit an 1500 Feen weitergegeben hat. Die schwärmen nun tagtäglich in die Wohnzimmer der Republik aus und erzählen dort Frauen (auf besonderen Wunsch auch Männern) bei Sekt und Salzstangen, was der Markt so bietet.

Ein durchaus dankbarer Job, wie wir schnell feststellen. Denn die Fee muss nur einen Satz sagen, um uns zum Lachen zu bringen: „Das ist Paulchen. Und das ist Fritzzz.“ So schließen wir Bekanntschaft mit einem unterhaltsamen



GLÜCKLICHE DILDOFEE

Die Geschäftsidee von Petra Zwanzig boomt gerade mehr denn je

Vibratoren-Duo. Paulchen hat ein Schlangengesicht, Fritzzz erinnert an einen lächelnden Wurm. Bei uns ist es Sympathie auf den ersten Blick. Erst recht, als Petra Paulchens Motor anwirft und er sich summend unseren Nasen nähert, die angeblich zu den besonders erogenen Zonen zählen. „Der ist toll für Anfängerinnen und massiert mit seinem Köpfchen prima den G-Punkt“, erklärt unsere Fee und bricht das Eis endgültig, als sie Paulchen im Turbogang über die Dielen tanzen lässt.

„**Paulchen massiert mit seinem Kopf prima den G-Punkt**“

Ganz allgemein über den Sex zu sprechen, den man so mit Männern hat, ist keine große Sache. Die Frage, ob sie überhaupt einen Vibrator oder Dildo besitzen und was man mit dem Ding machen

kann, ist für die meisten Frauen viel intimer. In unserer Runde ist es erst mal mucksmäuschenstill, als Petra fragt, wer schon einmal eines der Sextoys aus der Nähe gesehen hat. „Also ich nicht.“ – „Na ja, so direkt gefragt...“ – „Kenn ich nur von Freundinnen.“ Eine Hemmschwelle, die früher auch Petra empfand. Zu dieser Zeit wusste sie nicht einmal, dass ein Dildo anders als ein Vibrator still und stumm bleibt. In Sexshops fühlte sie sich weder wohl noch gut beraten. „Und dass man dort meist nur überdimensionierte Penis-Nachbildungen findet, die penetrant nach Latex riechen, gab mir den Rest“, sagt sie. So kam die gelernte Bürokauffrau vor acht Jahren auf die Idee, die erste Dildoparty zu organisieren: Die Teilnehmerinnen kommen aus dem Bekanntenkreis. Das Sexspielzeug ist aus geruchsneutralem Silikon und statt Riesenschwänzen gibt es kunterbunte und nett anzuschauende Maulwürfe, Schlangen oder Raupen, die auch uns spontan einen Satz entlocken, den Männer beim Sex nahezu vernichtend finden: „Ist der süüüüüß!“

Was so harmlos aussieht, wird vom Kopf auch nicht gleich in die Schmuddel-Schublade gesteckt. Genau aus der wollte Petra die Sextoys mit ihren Dildopartys von Anfang an herausholen. Das ist ihr mittlerweile ganz offensichtlich geglückt: Aus den ersten 500 Euro, die sie investierte, ist heute ein Jahresumsatz von 10 Millionen Euro geworden. Inzwischen berät sie mit ihrem Wissen sogar Produktentwickler und hat gerade ihre ersten eigenen Liebeskugeln auf den Markt gebracht. Vom großen Erfolg des „Dildofee“-Imperiums erzählen aber auch die Geschich-

ten, die auf den Partys geschrieben werden. Während Petra uns die gesicherten Batteriefächer der Silikon-Summer vorführt („Damit euch nicht, wenn ihr kurz vor dem Höhepunkt seid, die Batterie entgegenfällt und der Spaß plötzlich vorbei ist“), gibt sie einige Anekdoten preis. Da war etwa eine 84-Jährige, die es sich nicht nehmen ließ, zur Party ihrer Enkelin zu kommen und Maulwurf „Digger“ bestellte. Oder das Paar, das schon kurz vor der Scheidung stand, bevor er ihr Dildofee-Päckchen fand und beide zum ersten Mal über ihre sexuellen Wünsche sprachen. Und dann gab es noch diese Kundin, die sich so sehr in eines der Toys verguckte, dass sie damit gleich ins Nachbarzimmer ver-

schwand, während Petra nebenan um die Unschuld ihres Vorführmodells bangte.

Wir dagegen sind ganz artig und hören unserer Fee zu. Was schon deshalb leicht fällt, weil wir feststellen, dass Sextoys mehr (und sogar ganz alltagspraktische) Fähigkeiten haben, als wir alle dachten. Und manchmal sogar für richtig skurrile Überraschungen gut sind. So erfahren wir, dass der hübsche blaue Delfin-Dildo überaus vielseitig ist, weil zahnende Kleinkinder so gern auf ihm herumbeißen. Liebeskugeln lassen uns nicht nur bessere Orgasmen erleben, sondern

IMMER IN BEWEGUNG

Wie sich die Vibratoren anfühlen? Stefanie bringt probenhalber Brigittes Nase zum Vibrieren



„Sextoys haben tolle Talente: Sie können viel mehr als nur einen Orgasmus zaubern“

machen auch eine schwache Blase wieder stark. Und äußerst beeindruckend auch die verborgenen Talente des Gleitgels: „Damit wird jedes Türschloss geschmeidig“, sagt Petra und verrät gleich noch, dass es die ideale, weil fettfreie Handcreme ist.

Wir lernen also: Sich mit Sextoys zu beschäftigen, macht sogar alltagsklug. Vom Sex mal ganz abgesehen. Über den reden wir nach ein paar Gläsern Sekt und mit immer neuen erotischen Helfern in den Händen inzwischen ganz unbefangen. Edith bekennt sich nachträglich doch und erzählt, dass der s-förmig geschwungene Design-

SEXTOYS MACHEN LUSTIG

Kristin (li.) und Franziska haben mit den Vibratoren viel zu lachen



KLEINE STREICHELEINHEITEN

Schaf „Rolf“ ist der ideale Rücken-Masseur – und wird nie müde

preisgewinner „Delight“ sich bei ihr als Flop entpuppt hat. Franziska findet, dass statt eines Mini-vibrators wie dem „Baby Bug“ bei ihr „schon was Richtiges“ hermüße. Und Kristin bringt auf den Punkt, was wir alle wohl manchmal denken: „Schade, dass Männer nicht vibrieren können.“ Andererseits: Genau das ist gut. Schließlich soll die raffinierte Technik kein Ersatz für echten Sex sein, sondern ihn nur bereichern, ergänzen. Egal, ob nun solo oder zu zweit. Petra hat jedes Produkt in ihrem Sortiment höchstpersönlich getestet, und erzählt, dass sie auch nach 20 Jahren noch ein großartiges Liebesleben mit ihrem Mann hat. Vielleicht muss eine Dildofee solche Dinge sagen. Aber vielleicht sollte man ihr das auch einfach glauben.

Womit es Zeit für ein Fazit des Abends wird. Und das beinhaltet gleich mehrere Happy Ends. 1. Edith, Brigitte, Franziska, Kristin und ich fühlten uns durch die Dildofee ziemlich gut bespaßt. 2. Angeheizt von so viel Sex-Talk war uns nach der Party zwar nicht nach Orgie, aber nach Flirten. Was dazu führte, dass wir an diesem Abend ausgesprochen begeistert ausgingen und in Münchens Nachtleben insgesamt 18 Männer kennenlernten. 3. Wir wissen, dass auf Petras Bestellschein zweimal das kleine Massageschaf „Rolf“ auftauchte, dreimal die Liebeskugeln, einmal Vibrator „Paulchen“, zweimal ein Auflegevibrator und dazu zwei Cockringe. Doch wer von uns was bestellt hat, behält jede von uns für sich. Solche sehr persönlichen Vorlieben braucht niemand auf einer Dildoparty preiszugeben, sie bleiben unser Geheimnis. **G**

SO KOMMEN SIE ZU EINER DILDOPARTY

Wenn Sie selbst mit Ihren Freundinnen eine Dildoparty veranstalten wollen, melden Sie sich telefonisch unter Tel: 05331-85 51 48 oder schreiben Sie eine Mail an info@dildofee.de. Die Dildofee-Zentrale sucht dann eine Fee in Ihrer Nähe. Sie laden Ihre Partygäste ein, die Fee kommt kostenlos zu Ihnen nach Hause, die Gastgeberin der Party erhält als Dankeschön einen Gutschein. Es gibt keine Mindestabnahme und keinen Kaufzwang.

KONTAKT: www.dildofee.de